Bezugspreis (einschließlich) in Münster geholt 90 Pf. Ach frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 26, Geschäftsst. Nr. 76.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Donnerstag, 5. Oktober 1911. 60. Jahrgang. Nr. 692.

Die katholische Mission in Tripolis.

Der so unerwartet entbrannte Kampf Italiens mit der Türkei lenkt unwillkürlich unser Augenmerk auf das Schicksal der katholischen Mission in jener afrikanischen Provinz des Türkenreiches, in der der Halbmond bis heute die Herrschaft führt. Tripolis ist eine apostolische Präfektur, die seit Jahrhunderten dem Franziskanerorden zur Missionierung anvertraut worden ist. Der apostolische Präfekt, Pater Bonaventura Rossetti, ein Italiener wie die Mehrzahl der Missionare, ist bis heute, wie mitgeteilt wurde, auf seinem Posten verblieben. Daß sie bisher immer einen schweren Stand hatte, geht aus folgenden Zeilen deutlich hervor, die wir einem neueren Missionshistoriker entnehmen. (Entnommen dem Werke: „Die Missionsarbeit der Franziskaner in der Gegenwart, von Pater Aubert Groeteken O. F. M." Trier, Verlag der Paulinus-Druckerei 1911. „Aus allen Zonen", Bilder aus den Missionen der Franziskaner; drittes Bändchen.) Es war stets ausgesprochener Zweck der Franziskanermission zu Tripolis, die Moslemin zur Erkenntnis des wahren Gottes zu bringen. Freilich hat gerade diese Absicht den Missionären oft das Leben gekostet und den Moslemin selbst ist es überaus schwer gemacht, zur katholischen Kirche überzutreten. Von jeher pflegten darum die Franziskaner die zum Übertritt Bereiten nach Europa zu schicken, um sie vor den Verfolgern sicherzustellen. Da die öffentliche Verkündigung des christlichen Glaubens verboten ist, so muß sich die Tätigkeit auf private Propaganda und auf das Wirken in der Schule beschränken. Gerade auf den Unterricht in den Schulen hat der gegenwärtige Apostolische Präfekt, Pater Bonaventura Rossetti, sein Hauptaugenmerk gerichtet und durch Berufung der Maristenbrüder, der Franziskanerinnen und der Josephsschwestern, die sämtlich in den Schulen tätig sind, manchen schönen Erfolg gezeitigt. Heute besuchen nicht nur katholische, sondern auch manche Kinder von Moslemin und Juden die von den Ordensleuten geleiteten Schulen. Wenngleich in den Schulen kein Religionsunterricht gegeben werden darf, so gewinnt doch das freundliche Wesen der Ordensleute die jugendlichen Gemüter, macht sie dem Christentum geneigt und zerstreut dadurch auch manche Vorurteile der Eltern. Überdies wird es dadurch den Missionaren erleichtert, manche Kinder von Ungläubigen in der Todesstunde noch durch die Taufe für den Himmel zu retten. Das beweist der letzte Bericht des Pater Präfekten über das Jahr 1908, wonach in diesem Jahre nicht weniger als 274 Kinder von Ungläubigen die Taufe erhielten, bevor sie starben, während die Zahl der erwachsenen Moslemin, die die hl. Taufe empfingen, sich auf acht belief. An allen Stationen der apostolischen Präfektur sind Schulen für Knaben und Mädchen errichtet, die auch von jüdischen und mohammedanischen Kindern besucht werden und in denen Unterricht in Sprachen und Handarbeit erteilt wird. So wird in Tripoli, dem Sitz des Pater Präfekten, die Knabenschule von den Maristenbrüdern, die Mädchenschule von den Josephsschwestern versehen. In Homs, wo eine Niederlassung und eine Kirche ist, verwalten die Franziskanerinnen die Mädchenschule. In Bengasi, das gleichfalls eine Niederlassung und eine Kirche hat, besorgen die Franziskaner-Laienbrüder die Schule, während in der Mädchenschule die Josephsschwestern tätig sind. In Derna, wo die Franziskaner erst seit 1903 dauernd sich niedergelassen haben, wirken Franziskanerinnen in der Mädchenschule. Während des Jahres 1908 wurden die vier Knabenschulen von 286 Kindern besucht, von denen 157 katholisch, 50 Dissidenten, 66 mohammedanisch und 13 jüdisch waren. 13 Franziskaner und Schulbrüder und ein weltlicher Lehrer unterrichteten an derselben. Die fünf Mädchenschulen, an denen 25 Schwestern Unterricht erteilten, wurden von 358 katholischen, 288 jüdischen, 21 mohammedanischen und 60 Dissidentenkindern besucht.

Nicht geringen Einfluß auf die mohammedanische Bevölkerung erhält die Mission auch durch das charitative Wirken, da die sechs Apotheken in dem einen Jahre 1908 von 53 151 Kranken, zum weitaus größten Teile Mohammedanern, in Anspruch genommen wurden. Dadurch werden die Beziehungen der Mission zu den Mohammedanern enger geknüpft und die Möglichkeit geboten, in fernerer Zeit auch weitere mohammedanische Kreise der Religion der Liebe zu gewinnen. Zu dem Zwecke haben die Patres auch ein Krankenhaus erbaut, das Kranke jeglicher Religion aufnimmt und ihnen alle nur mögliche Sorgfalt zukommen läßt. Im Jahre 1908 sind darin 94 Kranke, der Mehrzahl nach Mohammedaner, geheilt worden. Bei dem muselmännischen Fanatismus kann das Missionswerk nur langsam voran gehen, aber die bereits gezeitigten, wenn auch noch so bescheidenen Erfolge gestatten doch einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft. Das beweist unter anderen die Statistik für das Jahr 1908, in welchem neun Erwachsene dem Christentum gewonnen wurden, 274 Kinder von Mohammedanern in Todesgefahr die hl. Taufe erhielten; in neun Schulen, an denen 14 Lehrer und 25 Lehrerinnen unterrichten, erhielten zusammen 968 Kinder Unterricht. Das Missionspersonal besteht aus 15 Priestern, 28 Laienbrüdern und 36 Schwestern. Stationen befinden sich in Tripoli, Mesaia, wo sich auch ein neuerrichtetes Waisenhaus mit 14 Kindern befindet, Homs, Bengasi, Beraca und Derna.

Gerade die letztgenannte Station hat vor kurzem noch bewiesen, wie große Opfer die Missionare auch heute noch, wie im Laufe der Jahrhunderte, zu bringen haben, indem dort in der Nacht vom 22. auf den 23. März der junge, tapfere Pater Justin Pacini durch Moslemin in seinem eigenen Zimmer meuchlerisch erdolcht wurde. Unter den größten Schwierigkeiten hatte der mutige Missionar 1907 den Grundstein zu einer katholischen Kirche in Derna gelegt. Fast trostlos war sein Schreiben vom 12. Juni 1907 an die Gräfin Lebachowska, Generalleiterin der Petrus Claver-Sodalität, über die schweren Kämpfe, die der Missionar für die Einführung des Christentums zu bestehen hatte. Freilich stellte er im Jahre 1908 die Kirche fertig, aber er selber fiel auch als Opfer unter dem Mordstahl.

Leider herrscht auch in Tripolis noch der Sklavenhandel, und wie die Franziskaner seit Jahrhunderten sich gerade hier bemüht haben, arme Sklaven aus ihren Fesseln zu befreien, so haben sie auch gegenwärtig ihr Augenmerk darauf gerichtet, den grausamen Sklavenjägern ihre Beute zu entreißen. Besonders der in Bengasi tätige, belgische Pater Paulus Liekens ist in den letzten Jahren durch seine ergreifenden Berichte als Augenzeuge des Sklavenhandels bekannt geworden. Wenn man glaubt, daß die auf den Kongressen, z. B. Rom, Dezember 1907, Brüssel, April 1908 usw., gefaßten Maßnahmen hinreichend seien, um die letzten Reste des grausamen Menschenhandels zu vertilgen, so belehren die Berichte des P. Liekens eines anderen. Der Wichtigkeit halber wollen wir seinen Bericht vom 5. März 1908 (vgl. auch seinen Brief im Echo aus Afrika, 1907, S. 65 f.) hierhersetzen. Es heißt dort:

„Der Sklavenhandel wird in diesem armen Lande wie ehedem betrieben. Der Markt unserer kleinen Stadt wimmelt von Sklavenhändlern, während lange Karawanen von den Grenzen des französischen und englischen Sudan hier ankommen, um dieselben mit „Ware" zu versehen. Mit seltenen Ausnahmen hält jede Familie Benghazi's einen oder zwei Sklaven zu ihrer Bedienung. Die Beduinen machen die Sklaven zu Schaf- und Rinderhirten. Und wie werden diese armen Geschöpfe von ihren Herren behandelt! Eine Tatsache! Neulich kaufte ein Beduine zwei Kinder um einen Spottpreis. Dann zog er mit ihnen durch die Sahara. Unterwegs sank eins der Kinder, das kaum 10 Jahre alt war, vor Hunger und Ermattung erschöpft zu Boden. Wütend schlug es der Unmensch mit seinem Stock, um es weiter zu treiben. Da das Kind sich unmöglich weiter schleppen konnte, nahm er einen Knüttel, schlug es auf der Stelle tot und ließ es in seinem Blute liegen.

Entrüstet erzählte ich diese Tatsache einem andern Sklavenhändler: „Und ihr Europäer, was tut denn ihr mit dem Vieh, das ihr auf dem Markt gekauft habt? Kann nicht jeder damit anfangen, was er will? Kann er es nicht töten, wenn's ihm so beliebt? So verfahren wir hierzulande mit den Sklaven. Sie müssen eben das Schicksal annehmen, welches ihnen bestimmt ist."

Es besteht hier für diese Ärmsten kein schützendes Gesetz. Sie sind oft noch schlimmer daran als das Vieh. Trotz der jüngst in Brüssel getroffenen Maßregeln fährt man fort, die wehrlosen Neger schamlos zu verschachern.

In einem Berichte an die Propaganda habe ich eine Menge Tatsachen, die sich in meiner allernächsten Nähe zugetragen haben, angeführt. Und das geschieht ungestraft im 20. Jahrhundert, im Zeitalter des Fortschrittes und der Kultur! Aber das ist das Traurige! Afrika ist nicht allein daran schuld. Viele Europäer sind heimlich damit einverstanden und tragen darum einen großen Teil der Verantwortung. Die meisten Schiffe, die unsere Küste verlassen, um nach Konstantinopel zu fahren, hissen nur deshalb die türkische Flagge, um ihre Sklavenladung unbestraft durchzuschmuggeln. Da diese Segler, ehe sie Konstantinopel erreichen, in Smyrna und Saloniki vor Anker gehen, so habe ich mich mit den dortigen Behörden ins Einvernehmen gesetzt, um die Auslandungen in den Zwischenhäfen zu überwachen. Am Vorabend der Abfahrt eines solchen Schiffes schicke ich ein Telegramm an die Agenten der Antisklavereigesellschaft, denen es dann gewöhnlich gelingt, eine Anzahl Sklaven zu retten.

Aus Angst, einige Opfer möchten ihnen entrinnen, haben mehrere Araber folgende List ersonnen. Vor der Abfahrt übergeben sie den Sklaven eine Art Freibrief, den sie an jeder Landungsstelle den Agenten vorzeigen können. Stolz auf diese vermeintliche Freiheit, weigern sich die Unglücklichen, dort auszusteigen und fallen so am Ende der Fahrt unrettbar in die Hände ihrer Henker, die auf den großen Sklavenmärkten ihrer warten.

Letzthin hatte ein griechisches Schiff, das unter türkischer Flagge segelte, 24 Sklaven an Bord. Sofort telegraphierte ich nach Smyrna. Leider ließen sich nur wenige der Sklaven bewegen, Schiff und Herrn zu verlassen. Natürlich wurden sie bald darauf verkauft, und die versprochene Freiheit war nichts als das harte Joch der Sklaverei. Arme Geschöpfe! —"

Jedenfalls ist die Stellung der Franziskaner in Tripolis keine leichte, aber je mühevoller und opferreicher sie ist, um so unverdrossener harren die Franzosen auf dieser Mission aus. Ungerecht wäre es, ihr jahrhundertelanges, mit dem Blute so vieler Mitbrüder teuer erkauftes Verharren und Wirken an dieser Stelle moslemitischen Fanatismus einfach totzuschweigen oder wegwerfend zu beurteilen. Daß die Mission lebensfähig ist und sich mit den anderen Missionen Nordafrikas, wie in Algier und der Sahara, wohl in Vergleich ziehen lassen darf, hat die Statistik des Jahres 1908 bewiesen. Bei Ausbruch des Krieges hat der Pater General allen Missionaren in Tripolis befohlen, treu auf ihren Posten auszuhalten.

10. Niedersachsentag in Detmold.

(M) **Detmold**, 3. Oktober.

In der schon erwähnten Jahresversammlung des Niedersächsischen Ausschusses für Heimatschutz wurde zunächst ein Überblick über den Stand des Verbandes gegeben. Er zählt zurzeit 93 ordentliche und 5 Ehrenmitglieder. Die Tätigkeit ist eine sehr reiche gewesen. Der Kampf gegen das Reklameunwesen hatte wenig Erfolg. Zur Besprechung stand dann die Frage des Vereinsorgans. Es wurde folgende Resolution angenommen:

„Die vom Vorstand angenommene Kündigung des Verhältnisses zur Zeitschrift Alt-Sachsenland wurde einer längeren Beratung unterzogen und genehmigt, jedoch unter Änderung der Begründung dahin, daß die Reversfrage des Herrn Kondrich willig ausscheidet, da die Beurteilung derselben mindestens höchst zweifelhaft sei, daß dagegen nach der einmal geschaffenen Sachlage aus Opportunitätsgründen die Lösung des Verhältnisses notwendig erscheine."

Es sollen Verhandlungen mit „Niedersachsen" als evt. Vereinsorgan angekündigt werden.

Den Vorsitz bei den Verhandlungen des heutigen Tages führt Kammerherr Freiherr von Meysenbug. Die Arbeiten des Tages gelten der Pflege und Erhaltung der plattdeutschen Sprache. Der an erster Stelle angesetzte Vortrag von Professor Dr. Jostes-Münster: "Die Sachsen in Gallien" mußte wegen Erkrankung des Professors Jostes leider ausfallen. Deshalb erhielt das Wort Hofrat Dr. Böhlin-Hannover zu seinem Vortrag über: „Noch vorhandene Übereinstimmungen der Sprache des altsächsischen Heliand und der heutigen niedersächsischen der mittleren Weser". Mit universeller Beherrschung des Stoffes bemühte sich der Vortragende, den an sich für Veranstaltungen, wie es die Niedersachsentage sein sollen, wohl etwas zu wissenschaftlichen Vortrag den Zuhörern durch reichliche Illustration mit Beispielen interessant zu machen. Eine kurze Wiedergabe des Vortrages würde seinen Inhalt auch nicht zum Teil erschöpfen und somit für die weitere Öffentlichkeit wertlos sein. — Eine Diskussion über den Vortrag fand nicht statt.

Wie erhalet wi üsk use plattdütsche Sprake? hieß das Thema des Vortrages von Seminarlehrer Börker-Braunschweig. Anknüpfend an die in letzter Zeit gefeierten Dichterjubiläen Reuters, betont Redner, daß sie nur Zweck haben, wenn sie ins Volk wieder Werte tragen. Nach einer Wertung des Plattdeutschen für den Einzelnen und das Volkstum betont Redner, daß nicht Verachtung des Hochdeutschen zur Pflege des Platt drängt. Was Redner dann über die Pflege des Platt durch Haus, Schule, Presse und Theater ausführt, ist im Münsterischen Anzeiger schon oft gesagt und brachte wenig neue Gesichtspunkte. Die im braunschweigischen Platt gehaltene Rede fand reichen Beifall.

In der Diskussion betonte Professor Seebors-Bremen, daß es die Hauptaufgabe der Schule nicht sei, Platt zu lehren, sondern die Achtung vor dem Platt zu pflegen. Notwendig sei die Mitarbeit der Lehrer bei dem Sammeln mundartlichen Sprachguts. — Dr. Dohse weist darauf hin, daß der niederdeutschen Presse vielfach die niederdeutschen Redakteure fehlen; wies ferner hin auf Stille als Dramatiker, auf voraussichtliche Gründung einer zweiten plattdeutschen Professur zu Rostock und schloß mit einer warmen Aufforderung zur Pflege des plattdeutschen Liedes.

Professor Dr. Borchling-Hamburg sprach über „Plattdeutsch als Hochschulfach". Die Hamburger Professur für Germanistik ist eigentlich nur eine verkappte Professur für Niederdeutsch. Zunächst wirft Redner die Frage auf: Sollen an allen niederdeutschen Universitäten niederdeutsche Professuren eingerichtet werden? und bejaht sie. Das Arbeitsgebiet des niederdeutschen Professors zerlegt Redner in die Lehr- und Forschertätigkeit. Als Lehraufgaben ergeben sich eine summarische Geschichte der niederdeutschen Sprache, vergleichende Grammatik der altsächsischen, altenglischen und altfränkischen Sprache, verbunden mit Übungen. In der Literaturgeschite muß das Mittel-Niederdeutsche vor der neueren Literaturgeschichte zurückstehen, die eingehend zu behandeln ist. Literaturhistorische Übungen sind auch an neuniederdeutscher Literatur anzustellen. (Reuter: Quellen seiner Läuschel usw.) Auch mit prähistorischer Forschung muß der Lehrer bekannt sein und die Stammeskunde eingehend berücksichtigen. Als wichtige Forscherarbeit der niederdeutschen Professuren gilt bezüglich der Jetztzeit Organisation der Gesamtarbeit des niederdeutschen Sprachgebietes. Die bislang vorwiegende historische Tätigkeit des Niederdeutschen Sprachvereins ist in letzter Zeit weiter ausgebaut. Redner betont die Wichtigkeit der Mitarbeit der Laien in den Vereinen und Verbänden. Die Vereinstätigkeit wird zurzeit gar verschieden aufgefaßt und den bloßen Geselligkeitsvereinen und den rein wissenschaftlichen sind arge Extreme. Die Entwicklung einer gemeinsamen niederdeutschen Sprache hält Redner theoretisch für möglich; nicht etwa durch einfaches Hinstellen der fertigen Sprache, denn dahinter müsse ein Zwang stehen, der fehlt. Die neue Sprache müsse sich etwa dadurch entwickeln, daß kleine Gebiete sich auf eine bestimmte Orthographie evt. auf Ausgleiche auf lautlichem Gebiete einigen und durch Annäherung dieser kleinen Kreise eine Vereinheitlichung herbeigeführt werde. Gebildete müssen das Gefühl und den Wert des Platt wachhalten, desgleichen die plattdeutschen Vereine, die auch Aufzeichnungen der Mundarten vorzunehmen haben. Mit dem Phonographen müssen die Sprachgrenzen abgesucht werden, was in Hamburg für die Mundart der Elbmarschen zunächst in Aussicht genommen ist. Notwendig ist die Sammlung des Wortschatzes nach kleinen Gebieten. Neben Erforschung der lebenden Sprache gilt die Arbeit auch der mittelniederdeutschen Grammatik und Literaturgeschichte. So fehlt eine Sammlung der verstreuten geistlichen und weltlichen Liebdichtung, der theologischen und rein literarischen Werke, der handschriftlichen und gedruckten Texte. Es müssen lokale Archive gegründet werden nach dem Muster Rostocks, die alles sammeln, was in der Literatur der Landschaft vorhanden ist. Wichtig ist auch die Berücksichtigung der Grenzgebiete, Namenskunde, Beziehung der niederdeutschen Sprache zur slavischen Sprache in Lehnwörtern, Ortsnamen. Alle diese Arbeiten müssen in streng wissenschaftlichem Sinne und in erster Linie von einem besonderen Professor geleitet werden.

Reichen Beifall lohnte den gehaltvollen Vortrag, und die Versammlung nahm im Anschluß daran folgende Resolution an:

„Der 10. Niedersachsentag gibt der Überzeugung Ausdruck, daß es vom Standpunkte der Heimatkunde und des Heimatschutzes mit Freude zu begrüßen sein würde, wenn die niederdeutsche Sprache und Literatur unter den Lehrfächern der ihrer Lage nach dafür geeigneten Universitäten, eine stärkere Berücksichtigung fände."

An die Verhandlungen des Vormittags schloß sich am Nachmittag ein gemeinsamer Ausflug zur Grotenburg, mit darnachfolgendem Festmahl, mit zahlreicher Beteiligung und den üblichen Reden.

Am Abend fand im Fürstlichen Schauspielhause eine Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangte „Die Stedinger", historisches Trauerspiel von Th. Niderit. Der Dichter schildert die Kämpfe der Stedinger um ihre Selbständigkeit gegen den Bischof von Bremen. Vor etwa anderthalb Jahrzehnten zuerst aufgeführt, fand das Stück seiner Zeit günstige Aufnahme. Für die Detmolder Aufführung hatte der Detmolder Maler Wittenstein nach Studien in der Heimat der Stedinger (Gegend an der Wesermündung) eine Dekoration geschaffen. Das Werk des hochbetagt zu Detmold lebenden Dichters ist reich an Szenen von hoher dramatischer Kraft, und da auf die Aufführung viel Fleiß verwandt war, so weckte es einen guten Eindruck und herzlichen Beifall.

Aus der Stadt.

Münster, 5. Oktober.

= **Die Literarische Gesellschaft** beginnt ihre Tätigkeit für den kommenden Winter am Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche. Der erste Abend ist Wilhelm Raabe, dem im November vorigen Jahres verstorbenen Braunschweiger Dichter, gewidmet. Die Gedächtnisrede auf den großen Menschen und Künstler wird der Wolfenbütteler Oberschulrat Dr. Wilhelm Brandes, der treueste Freund Raabes, halten. Eine weitere Dichter-Gedächtnisfeier gilt dem im letzten Sommer verstorbenen Lyriker Martin Greif. Auch ihm wird in dem Münchener Literaturkämpen Dr. Michael Georg Conrad ein glänzender Deuter seiner immer noch nicht nach Verdienst gewürdigten Kunst erstehen. Über den interessanten Fund der Urfassung von Goethes „Wilhelm Meister" wird der bekannte Goethe-Forscher Geh. Rat L. Geiger-Berlin sprechen. Zu diesen drei literarischen Vorträgen kommen sechs Dichterabende. Der Mannheimer Theaterintendant, Professor Ferdinand Gregori, der nicht nur ein feinsinniger Kenner deutscher Lyrik, sondern als Schauspieler auch einer der besten deutschen Sprecher ist, wird Dichtungen von Annette v. Droste-Hülshoff, darunter wohl als erster die große Dichtung „Der spiritus familiaris der Rostäuschers" vortragen. Als zweiter Rezitator ist der aus dem ersten Jahre noch in bester Erinnerung stehende Dr. Milan gewonnen worden, der einen Novellenabend geben wird. Eigene Dichtungen lesen vor: Ernst Freiherr v. Wolzogen, Rudolf Presber, Ludwig Ganghofer und endlich Augustin Wibbelt.

* **Vorsicht bei Bahnübergängen.** Die durch Überfahren von Fuhrwerken auf den unbewachten Wegeübergängen der Nebenbahnen vorgekommenen Unfälle haben neuerdings wieder nicht unerheblich zugenommen. Sie sind fast ausschließlich durch Unachtsamkeit der Geschirrführer herbeigeführt worden. Den Wagenführern wird daher erneut die größte Vorsicht beim Passieren von Bahnübergängen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden dieselben darauf hingewiesen, daß sie bei unachtsamem Passieren der Bahn sowohl ihr eigenes Leben gefährden, als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aussetzen.

⊙ **Der Bamberger-Verein** kündigt für nächsten Sonntag einen Ausflug nach Norup an. Der Plan ist folgender: Am Morgen wird mit dem Zuge 9,08 Uhr bis Appelhülsen gefahren. Von dort geht es zu Fuß auf Feld- und Waldwegen durch die Bauerschaften Wellstraße, Dorfbauerschaft und Limbergen zu dem ehemaligen Kloster Karthaus, das viel Sehenswertes aus alter und neuer Zeit bietet, dann über Kloster Hamicolt nach Norup. Am Nachmittag geht von dort die Wanderung entweder über die Kunststraße oder über Heidewege durch die Roster- und Sunderheide nach Dülmen, von wo um 7,48 Uhr die Heimfahrt erfolgt.

♂ **Kein steuerfreier Haustrunk.** Biersteuerordnungen sind in verschiedenen Gemeinden genehmigt worden, in denen die Steuerfreiheit des sog. Haustrunks vorgesehen ist. Diese Befreiung bedeutet eine Begünstigung der einheimischen Brauereien, die nach dem Zollvereinigungsvertrag nicht zulässig ist. Die Provinzialbehörden sind deshalb ersucht worden, dafür zu sorgen, daß eine derartige Befreiung beseitigt und künftig nicht mehr genehmigt wird.

⚓ **Eine Entgleisung** von mehreren Personenwagen wurde am Dienstag auf dem hiesigen Güterbahnhof dadurch herbeigeführt, daß beim Rangieren ein Wagen aus dem Gleise sprang. Sieben Wagen wurde infolgedessen aus den Schienen geworfen, drei von ihnen durch den starken Anprall teilweise zertrümmert. Der Prellbock wurde ebenfalls umgeworfen.

⚓ **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 3. Okt. 1911 normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe = 2 Meter.

○ **Submissionsergebnis.** Für die Ausführung der Zimmererarbeiten einschließlich Materiallieferung für den Saalbau auf dem Schützenhofe wurden im öffentlichen Termine von hiesigen Unternehmern nachstehende rechnerisch richtige Offerten abgegeben: E. Rühr 2996 Mark, J. Rosen 3251,50 Mark, H. Bullermann 3269,90 Mark, H. Horstmann 3296,50 Mark, A. Büscher 3310 Mark, H. Holtmann 3595 Mark, J. Wörmann 3645 Mark. Der Zuschlag ist dem Zimmermeister E. Rühr erteilt worden. — Für die in nächster Zeit zur Ausführung kommenden Pflasterarbeiten in der Buddenstraße ist dem Pflastermeister D. Oevermann und für die Pflasterung eines Teiles der Hüfeldberstraße dem Pflastermeister Ludtmann auf Grund einer im öffentlichen Submissionstermin eingereichten Offerte der Zuschlag erteilt worden.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 28. Sept. S. d. Klempners Max Febeler. — 29. Sept. S. d. Lokom.-Führers Ant. Mertens. — S. d. Bezirks-Feldwebels Heinr. Daake. — 30. Sept. S. d. Maurers Aug. Lange. — 1. Okt. S. d. Lagerarbeiters Bernh. Hageborn. — 2. Okt. T. d. Schiffers Lake Meyer. — Heiraten: 4. Okt. Schneider Heinr. Johanßon v. Wolbeck u. Luise Rüling v. d. H. — Kreis-Wiesenbaumeister Georg Dornis v. Bitterfeld u. Johanna Lentfeld v. d. H. — Sergeant und Hülfshoboist Rich. Kruber u. Elis. Rickfelder, d. d. H. — Schlosser Georg Surmann u. Berta Hinz, d. d. H. — Fuhrmann Wilh. Klüsener v. Mauritz u. Gertr. Finkemeier v. d. H. — Schuhmachermeister Heinr. Laukötter u. Elis. Stumpe, d. d. H. — Techniker Bernh. Vollmer u. Elis. Brosius, d. d. H. — Oberlehrer Ignaz Schmalstieg v. Duderstadt u. Johanna Kloppenborg v. d. H. — Bürgermeister Dr. jur. Theod. Laymann v. Attendorn u. Frieda Buse v. d. H. — Sterbefälle: 3. Okt. Dienstmagd Anna Naber, 19 J. — T. d. Schneiders Johann Wulfers, 1 J. — 4. Okt. Berufslose Christine Topmöller, 22 J.

Luftschiffahrt.

Innsbruck, 4. Okt. (Drahtb.) Der Ballon „Radetzki" des Wiener Aerosklubs, der gestern in Innsbruck aufstieg, überflog die Nordkette des Karwendelgebirges und landete mitten im Dorfe Achenkirch in der Nähe des Achensees vor einem Wirtshaus.

Petersburg, 3. Okt. Während eines Fluges von Dux-Eindeckern russischer Konstruktion auf dem Militärflugplatz stürzte der Sieger im Distanzflug Petersburg—Moskau, Wassiljew, aus 20 Meter Höhe ab. Sein Flugzeug wurde zertrümmert. Wassiljew selbst erlitt einen Beinbruch und eine Verletzung am Rücken.

Hauptredakteur: Rudolf Stricktholt. Verantwortlich für Politik: C. Gabrina; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

CERESIT
...nacht nasse Kell... Wohnungen garantiert staubfrei
...NNER'SCHE BITUMENWERKE ...



Auf den Marke gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen, besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie u. Schlüssel eine Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen.
Niederlagen in Münster bei Mohren-Drogerie, Ludgeristrasse 26/27 und Spiekerhof 6, Reform-Drogerie, Rothenburg 66, Servatii-Drogerie von Otto Krumbein, Salzstrasse 85.

Mufflers Kinder-Nahrung
Unbedingt keimfreie, in wärmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder. Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei.
Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.

Viele wissen es noch nicht, daß aus dem edelsten Getreidekorn, dem Weizen, auch das feinste Material an Stärke gewonnen wird, welches für jede praktische Hausfrau unentbehrlich ist. Man mache einen Versuch mit Weizenstärke.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig



„Bravo" sagt entzückt das Frauchen,
„So hätt' ich mir's nicht gedacht!"
„Wundervolle Sunlichtseife!"
„Wäsche blütenweiss sie macht!"

Betten und Bettwaren.

BETT-FEDERN



Ich führe nur solide und federdichte Barchende und Inletts, nur gesunde, doppelt gereinigte Federn und Daunen. :: :: :: :: :: ::

Für jedes Bett leiste ich entsprechende Garantie. :: :: :: ::

Diese Zusammenstellung kompl. Betten dient nur zur Orientierung. Jede andere Ausstattung nach Wunsch.

2 Kissen aus federdichtem Barchend mit je 2 Pfund Federn gefüllt, à 2.75 Mk. 5.50
1 Oberbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 9.85
1 Unterbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 9.85
Mk. 25.20

2 Kissen aus gutem Barchend, mit je 2 Pfund Federn gefüllt, à 3.50 Mk. 7.00
1 Oberbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 12.50
1 Unterbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 12.50
Mk. 32.00

2 Kissen, rot Federköper, echtfarbig, mit je 2 Pfund Federn gefüllt, à 5.00 Mk. 10.00
1 Oberbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 17.50
1 Unterbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 17.50
Mk. 45.00

2 Kissen aus uni türk. rot. Federköper, mit je 2 Pfund Federn gefüllt, à 6.75 Mk. 13.50
1 Unterbett, ebenso, mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 23.00
1 Oberbett, ebenso, mit 5 Pfund Gänsefedern gefüllt Mk. 26.00
Mk. 62.50

2 Kissen aus uni türk. rotem Federköper, mit je 2 Pfd. reinen Gänsefedern, gefüllt à 9.00 Mk. 18.00
1 Unterbett, ebenso, mit 6 Pfund reinen Gänsefedern gefüllt Mk. 30.50
1 Oberbett, aus uni türk. rot. Daunen-Köper mit reinen Gänsedaunen gefüllt Mk. 31.00
Mk. 79.50

2 Kissen, aus uni türk. rot. Satin (Zwirn-Kette), mit Ia. Gänsefedern oder Halbdaunen gefüllt à 10.50 Mk. 21.00
1 Unterbett, ebenso, mit Ia. Gänsefedern gefüllt Mk. 33.75
1 Oberbett, aus uni türk. rot. Daunenköper mit Ia. Gänsefedern oder Halbdaunen gefüllt Mk. 35.00
Mk. 89.75

2 Kissen aus uni türk. rot. Satin (Zwirn-Kette), mit allerbesten Federn oder Halbdaunen gefüllt, à 11.80 Mk. 23.60
1 Unterbett, ebenso Mk. 36.75
1 Oberbett, aus feinstem uni türk. rot. Daunen-Satin mit prima Gänsedaunen gefüllt Mk. 45.00
Mk. 105.35

Bettwaren ist ein Vertrauensartikel. Der gute Ruf meiner Firma bürgt Ihnen für durchaus reelle Bedienung.

Jos. Leggemann

Salzstrasse. **Salzstrasse.**

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A sind heute folgende Eintragungen erfolgt:

1. Zu der unter Nr. 144 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Peter Büscher zu Münster.

Die Gesellschaft ist aufgelöst, der bisherige Gesellschafter Ziegeleibesitzer Peter Büscher ist alleiniger Inhaber der Firma.

2. Zu der unter Nr. 285 eingetragenen Firma Franz Halstrup, Greven.

Inhaber der Firma sind Witwe Christoph Halstrup, Elisabeth geb. Bolk zu Greven, Erwin Halstrup, Wilmar Halstrup und Wolfgang Halstrup in ungeteilter Erbengemeinschaft. Zur Zeichnung der Firma ist nur berechtigt die Witwe Christoph Halstrup Elisabeth geb. Bolk zu Greven.

3. Zu der unter Nr. 277 eingetragenen Firma Fürstenberg & Kraus (Münstersches Wollwarenhaus) zu Münster.

Die Firma ist in Christian Kraus (Münstersches Wollwarenhaus) zu Münster geändert.

4. Neu eingetragen ist die offene Handelsgesellschaft Peter Büscher & Sohn in Münster. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Ziegeleibesitzer Peter Büscher und der Architekt Heinrich Büscher zu Münster. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1911 begonnen.

Für Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich ermächtigt.

Münster, den 28. Sept. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Verpachtung
der Fürstl. Wagnowirtschaft Burgsteinfurt.

Die für den 12. ds. Mts. in Aussicht genommene Neuverpachtung findet **nicht** statt.

Burgsteinfurt, den 3. Okt. 1911.

Fürstlich Bentheimsche Domänenkammer.

Guterhaltener **Kinder-Sitz- und Liegewagen** und ein fast neuer **schwarzer Damenmantel** zu verk. Schmalestr. 12, I.

Weg. Heizungsanl. einige
Dauerbrenner
zu verkaufen. **Neustraße 4.**

Verkauf

einer Bäckerei mit Kolonialwarenhdlg.

Wegen Todesfalls beabsichtige meine in bester Lage des Ortes Löningen belegenes, geräumiges

Wohn- und Geschäftshaus

nebst großem Garten und Wiesen

unter der Hand zu verkaufen.

In dem Hause sind seit Jahren eine Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben worden und können die

Bäckerei-Utensilien

mit übernommen werden.

Die Bäckerei ist in vollem Betriebe und kann der Antritt sofort oder auch später erfolgen.

Wwe. Th. Rosemann.
Löningen i. Old.

Verdingung.
Turnhallen-Neubau
(460 Quadratmet. Baufläche)
des St. Georgsstifts in Thuine i. H.

Zur sofortigen Ausführung soll der **Asphaltestrichfußboden** (auf hausseitig hergestelltem Beton) vergeben werden.

Angebote sind verschlossen bis zum 8. Okt. a. cr. einzureichen an

Architekt R. Henting,
Münster,
Baubureau: Hansaring 40, I.

Ein fast neuer kl. **Dauerbr.** z. verk. Klosterstr. 15, oben.

Wirtssohn, 30 J., wünscht
Stehbierhalle od. Filiale zu übernehmen.
Gefl. Sicherh. Gefl. Offerten erbittet
Adolf Ruhe, Füchtorf.

— **Entlaufen!** —

Deutsche Schäferhündin, auf den Namen Flora hör., entl. Gegen Belohnung abzugeben **Rogelerstraße 10.**

Verlegte mein Geschäft und Wohn. von Wilmergasse 5/6
nach Paulstraße 7.
Fernsprech-Anschluß Nr. 820. Haltestelle der Straßenbahn.
Klavierstimmungen und Reparaturen gut und billig.
Th. Müller,
Techniker für Pianofortebau.

Eine **große Kartoffelkiste** und **schwere Bretter** habe billig abzugeben.
Hansaring Nr. 9.

Überzieher und **2 Öfen** zu verk. Marienthalstr. 12, part.

Als 1. Hypoth. f. **18 000 M.,** best. Objekt, Zinsf. bis 4½ %. Off. u. **R S 705** an die Gesch.

Schreibmaschine für 3—4 Wochen zu leihen gesucht. Off. mit Preis u. Angabe d. Syst. u. **C D 692** an die Geschäftsst.

Agidii-Kirche
Schirm verwechselt.
Eingutauschen Agidiistr. 42.

Best. Privat- Mittag- und Abendtisch gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **N O 702** an die Geschäftsst. erbeten.

Ein schwarzer Paletot, Nr. 46, graues Kostüm mit lang. Jacke, gr. schlanke Figur, bill. zu verkaufen. Näh. Gesch.

---

1 Cactus, 3 Meter hoch, 1 noch fast neue elektrische **Klavierlampe,** billig zu verkauf. Hammerstraße Nr. 22.

Neuer Tapestry-Teppich, 1,75×2,35 u. eine **Korridor-Gasflamme** zu verkaufen. Brüderstraße Nr. 10, I. Et.

Guterhaltene **Waschmaschine** und **Kinderwagen** umständehalber zu verkaufen. Gasselstraße Nr. 29.

Guterh. **Holzofen preisw.** zu verk. **Brockhoffstr. 4,** I. Et.

Schuhmacher.
Nähmaschine, fast neu, bill. zu verkaufen. Näh. Gesch.

Nähmaschine,
fast neu, billig zu verkaufen. **Weinberg,** Sonnenstr. 80.

Silentium habe für Schül. der unteren Klassen einger., bewährte Method. Wöchentl. 3 Mark., täglich 1 Stunde. Off. u. **N R 626** Gesch.

---

1. Hypothek, 24 000 Mark sofort oder später gesucht. Off. u. **H H 716** an die Geschäftsst.

Achtung! **Achtung!**

Treffe heute mit 200 Zentnern prima

Winteräpfeln

ein.

Paradies, Gravensteiner usw.

Birnen und Äpfel.

10 Pfd. von 1.— Mk. u. 1.20 Mk. an. Zentner von 9.— Mk. an.

Der Verkauf findet statt gegenüber Restaurant **„Zum Schwan"**, Schillerstraße, auf dem Hofe

Institut „Rote Radler".

Verkauf bis auf weiteres täglich.

Achtung!



Billige frische Seefische gibt es wieder heute, **Donnerstag von früh 8 Uhr ab bis Freitag mittag 12 Uhr** beim Restaurant **Dorn** am **Hafen-Nord** und wird in allerfeinster Ware angeboten:

Ia. Schellfisch, groß, mittel und klein, Kabeljau,
„ **Seeaal,** gr. Zungen, Schollen, Rotbarsch,
„ **Heilbutt,** ff. dicke Makrelen 2c.
ff. geräucherte Makrelen und Schellfische.
Prima neue Vollheringe, per St. 5 Pfg., 22 St. M. 1.—
ff. geräucherte Aale **billig.**



Pallabona unerreichtes trockenes
Haarentfettungsmittel, macht Haare locker u. leicht zu frisieren, verhindert d. Auflösen d. Frisur, verleiht fein. Duft, reinigt d. Kopfhaut. Ges. geschützt, ärztlich empfohlen. Dosen zu Mk. 1.50 u. 2.50.

H. Monhof jr., Salzstraße 57
(vis-à-vis **Feibes**).

Schönen, langhaarigen
»» Jagdhund, ««
braun, weiß gezeichnet, gute Abstammung, 1 Jahr alt, hat abzugeben
Schulze Althoff, Velen.

Zu verkaufen:
1 Dobermann-Pinscher,
eingetragener Hund, sehr gehorsam u. gelehrig, 6 Monate alt. Preis 50 Mk. Offerten unter **M M 3442** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jg. Mann, 37 J. a., s. ein **Kolonial-** od. anderes **Warengeschäft** zu pachten. Würde a. eine Filiale oder sonstigen Vertrauensposten übernehm. 5000 Mark Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **T T 3448** an die Geschäftsst.

Große **Gashängelampe** zu verkaufen. Langenstr. Nr. 4.

Damengarderobe.
Angeb. Gehülfin sofort gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Klavierunterricht
wird gründlich erteilt, Maximilianstraße 30, I. Et.

Welch. Herr od. Dame leiht e. jg. Mann (angeh. Beamt.) 400 Mk. geg. übl. Z. u. Rückz. u. Vereinb. Off. u. **G H 696 E.**

Fenstertritt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **H J 697** an die Geschäftsst.

Zwei Dauerbrenner z. verkaufen. Kanalstraße 58, I. E.

Auf vorzügliche Hypothek suche **10 000 Mk.** zu 5 % Zinsf. Off. u. **P R 704** a. d. Gesch.

Für Eisenbahner. 2 neue Uniformen und Überzieher zu verkaufen.
Teichstraße Nr. 6, I. Etage.

Auf dem hiesigen **Schützenhofe heute** und folgende Tage:
Große Gewinnziehung der so beliebten großen
Münster-Lotterie.

Gew. **35 000.00 Mk.**
Hauptgew. **10 000.00 Mk.**
5 000.00 Mk.
Los nur 1.— Mk., 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 13. Oktober 1911.
Düsseldorfer Lotterie
Los à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.
Hauptgewinn:
15 000 Mk.

Frankfurt. Lotterie
Los à 3 Mk., 11 Lose 30 Mk.
Hauptgew.
50 000.

Holsteiner Lotterie
Los à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Gew.
80 000.

Glücksfortiment (alle 5 Lose zusammen)
mit Porto und Liste Mk. 6.10 (Nachnahme 25 Pfg. mehr), sonst Porto und Liste je 30 Pfg., empfiehlt und versendet
Altbekannte Glückskollekte Aug. Rolef,
Lose-General-Debit,
Fernspr. 235. Münster i. W. Markt 37.
Telegr.-Adr.: **„Geldquelle".**

Eilt sehr.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Kost u. Log. Zwölfmännerg. 4.

---

2 leere Zimmer mit sep. Eingang in einem herrsch. Hause sind zu vermieten. Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

In ruh. bess. Hause **zwei große**
gut möbl. Zimmer,
part., nach der Promenade gelegen, an einz. Herrn (Dauermieter) sofort oder auch später zu vermieten.
Schützenstr. 13, pt.

Freundl. möbl. Zimmer am Prinzipalmarkt zu verm. Drubbel 20, II., Ecke Lamb.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Morgenk. zu vermieten. Canalstraße 50, I. Et.

Möbl. Zim. m. Morgenk. z. vermieten. Oststraße 18.

Möbl. Zim. mit Pens. sof. zu vermieten. **Sächsischer Hof,** Hörsterstraße Nr. 37.

Möbl. Zim. zu vermieten. Buddenstr. 16, Seitenetag. r.

Leere u. möbl. Zimmer zu vermieten. Hammerstr. 44.

---

2 hübsch möbl. Zim. nebst Schlafzim. (pass. für 2 bess. Herren), Dauerbr., Schreibt., Klavierbenutzung, m. Morgenk. (a. liebst. an Dauerm.) sofort od. später zu vermiet.
Blumenstraße 13.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Clemensstr. 12, I.

Freundlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Hammerstraße 51.

Salon mit voll. Pens. sowie **2 feine Zim. für 2 Herren** eing., m. voll. Pension zu sof. zu vm. Industriestr. 8, II.

2—3 Zimmer
und Küche zu vermieten. Hermannstraße Nr. 14, III.

---

1. Et. Dortmunderst. 14, 5 Zim., 1 Küche, Badezim. (kompl.), Vorratskam., Keller, Balkon, Koch- u. Beuchtgas. Mitben. v. Trockenboden u. **Bleiche, weg. Versetzung** des bish. Mieters zu vm. Näh. Göbenstr. 24, Telephon 954.

Part.-Wohng., 2 gr. Zim. (Straßenfr.) nebst Küche und Kell., für 235 Mk. **sof. od. sp.** zu vm. Hoppendamm 22, pt.

Nähe Bahn, 4 Zim., Küche, Badez., Gas, Gart., 500 und Wohn. z. 400 M. z. vermieten. Näh. Augustastr. 43, II. Eta.

Leererstraße 9, Neuban, mod. Wohn., 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm.

---

2 Zim., Küche u. Zubeh., 1 Et., sof. od. später zu vermieten, eventl. mit Pferdestall.
Mecklenbeckerstraße 53.

Leostraße 97, part.,
3 Zim., Küche, Mans., Keller, Waschküche, ist sofort zu vermieten. Näheres dortselbst.

Herrschaftl. 1. Etage,
Nordstr. 6, enth. 6 Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Badez. u. Balkon, sowie 1 gr. ev. 2 kl. Mans. Pr. 1250 Mk.
Näheres Bohlweg Nr. 50.

Große herrsch. 1. Etage
zu vermieten, Tibusstraße 6 (Altstadt), 6 Z., Küche, Vorratskammer, Badezim., 1—2 Mans., elektr. Licht, Gas, Loggia u. Balk., mod. eingericht. Näh. Tibusstraße 6, part.

Part.-Wohnung
6 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort od. später zu vermiet. Näh. Bergstraße 24, I.

Heerdestraße 23
1. Etage, 5 Zimmer u. Küche, 2 Mans., 2 Kell. u. Garten zu verm.

Herrsch. Wohnung,
8 Räume nebst Zubehör und Stallung für 3 Pferde zu sof. od. später zu vermieten. Näh. Kinderhäuserstraße 3.

Gesuchte Wohnungen

Philol. sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension. Angebote unter **R R 3446** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein einf. **Zimmer** mit Bett zu mieten gesucht für dauernd in d. Nähe v. Ludgeriplatz. Off. u. **F 8164** a. d. Ann.-Exp. **A Rolef,** Markt 37.

Ruh. Familie (Dauermiet.) sucht zu April **Wohn.** v. 3—4 Zim. u. Küche in bess. Hause auf Mauritz. Off. m. Preis unter **F F 714** an die Gesch.

Kontorist sucht möbl. Zim. mit voller Pension. Offerten mit Preis unter **A A 709** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Oberlehrer (kath.)
s. 2 J. m. Morgenk. in mod. eing. Hause sevtl. Pensions. Off. u. **B B 710** an die Gesch.

---

2 Bausch. suchen **Wohnung** m. gut. voll. Pens. Off. mit Pr. u. **T T 609** aus die Gesch.

In der Nähe des Servatiiplatzes Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Küche u. Zubehör zu Januar oder April 1912 gesucht. Off. u. **T W 707** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftl. Wohn.,
5—6 Z., nebst Zubeh. v. ruh. Fam. (3 erw. Pers.) zum 1. April 1912 ges. Südv. bevorz. Off. m. Pr. u. **B C 691** a. E.

Zu April 1912 von **2 Damen** gesucht in ruh. herrsch. Hause **Etage von 4 Zimmern,** Küche, Mansarde, Bad.
Offerten mit **Preisangabe** unter **K L 699** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Suche f. leichte Hausarb. e.
jüng. Mädchen,
das außer d. Hause schlafen kann. Näh. in der Gesch.

Properes Mädchen
für sofort gesucht. **C. Happe,** Salzstraße Nr. 43—44.

Jüngeres Mädchen
zum Putzen, einmal wöchentlich, gesucht.
Melchersstraße Nr. 39, II.

Ein Hotel 1. Ranges
einer kleinen Kreisstadt des Münsterl. sucht z. Bedienen der Gäste ein durchaus anst. und ehrl. kathol. **Fräulein.** Off. mit Photographie und Gehaltsanspr. u. **N N 3443** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nach Rheine
wird zum 1. Jan. ein prop.
»» Mädchen ««
von 17—20 Jahren für kleine Haushalt, am liebsten vom Lande, gesucht. Gute famil. Behandlung. Offerten unter **P P 3445** an die Geschäftsst.

Nach Düsseldorf besseres Mädch. gesucht,
welch. selbständ. kochen kann. Ruh. Haushalt ohne Kinder, hoher Lohn, Wäsche a. d. H. Eintritt bald od. später. Bitte vorzustellen zw. 7 u. 9 Uhr abends **Windthorststr. 7, I.**

Suche für meinen kl. Haushalt ein **braves Mädchen** von 14—16 Jahren z. Anlernen. Off. u. **J K 698** a. d. Gesch.

Zu Januar od. früher
tücht. fleißiges Mädchen
für klein. bess. Haush. gegen hohen Lohn gesucht.
Achtermannstraße Nr. 12.

Für e. ruh. herrsch. Hausstand von 2 Pers. wird sofort od. bis z. 15. d. M. ein
»» Mädchen ««
f. Küche u. Haus ges. Anf.-Lohn 220 M. Südbeselerst. 56 I

Frau oder Mädchen dreimal wöchentlich nachmittags zum Küche putzen gesucht.
Schulstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Mädchen zur Aushülfe per sofort gesucht.
Sophienstraße 1, part.

Prop. erfahr. Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Näh. Engelstraße Nr. 18.

Braves, properes u. häusliches kathol.
»» Mädchen, ««
w. d. bürgerl. Küche versteht, f. Hausb. v. 2 Pers. z. 15. 11. od. 1. 12. gesucht. Gute Behandlung u. Familienanschl. Offerten unter **L M 701** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht eine **Putzfrau** für Samstag von 9 bis 12 Uhr. Meldungen Freitag abend nach 8 Uhr.
Stolbergstraße Nr. 13, part.

Gesucht
nach Düsseldorf ein junges, properes **Mädchen,** am liebst. vom Lande. Lohn bis 18 Mk. Reise w. vergütet. Nachzufr. Dorotheenstraße 16, II. Etg.

Mädchen ges. Geleg., die Küche zu erlernen. Industriestr. 8, II.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Werner Stemker,
Seifenfabrik.

Laufmädchen sofort ges.
Frau Fritz Cloer,
Königstr. 53.

Stundenmädchen zur Aush. auf 3 Wochen v. 15. ab ges. Gallitzinstraße 36, 1. Et.

Tüchtiges Zweitmädchen gesucht. Etw. Nähen erwünscht.
Bogenstraße Nr. 2.

Ein **junger Bäckergehülfe** gesucht. **Ewald Berckwinkel,** Münster, Schillerstraße 38.

Ein junger Mann
sof. gesucht Hammerstr. 102, I. Etage. **Willy Klein,**
Hänserphotograph.

Junger Hausbursche
gesucht.
Clemens Rott, Hammerstr. 12.

Nüchterner Kutscher
für Personen-Postfuhrwerk gesucht. Derselbe kann auch das Geschäft für seine Rechnung übernehmen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

---

1 junger Bäckergehülfe
zum 20. ds. Mts. gesucht.
Wilh. Geismann, Dorsten.

Für Ende Okt. oder Nov. ein solider
Diener
für herrschaftl. Haus gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. **Düsseldorf, Ilselin,** Prinz Georgstraße Nr. 9.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen jungen zuverl.
Müllergesellen
für Wasser- u. Motormühle.
F. Puhe, Borken.

Junger Mann,
fixer und gewandter Kontorarbeiter z. Aush. für einige Tage gesucht.
Offerten unt. **E F 694** an die Geschäftsstelle.

Ein Bäckergeselle
für sofort gesucht, für Grob- und Feinbäckerei.
Johann Wiedenhaus,
Bäckermeister, **Gronau i. W.,**
Bevelsstraße Nr. 45.

Tüchtiger Bäckergeselle
gesucht. **Kettelerstraße Nr. 33.**

Leistungsfähige Kornbranntwein-Brennerei und Liqueurfabrik
sucht für den Kreis **Recklinghausen u. Umgebung** b. dems. guter fester Kundschaft einen kath., durchaus solid. u. tücht.

Reisenden.

Lebensstellung.

Eintritt jederzeit b. z. 1. Jan. 1912 ev. auch spät. Herren, die gewünschten Bezirk mit Erfolg bereist u. in ungekündigter Stellung, bevorzugt. Diskretion zugesichert. Ausführl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr., wenn möglich, m. Bild u. **X Y** in **Z. 000 an Rudolf Mosse, Cöln.**

Maurer
sofort gesucht. **Theod. Beutelmann,** Baugeschäft.

Jg. Bäcker u. Konditor
sofort gesucht.
Schmalestraße 17.

Schuhmachergehülfe
sofort gesucht.
Marienthalstr. 49.

Zuverl. Gattler,
welcher speziell im Geschirrarbeiten bewandert ist, findet dauernde Beschäftig. Näh. **Peters,** Petershafen.

Müller-Geselle
für Wind- und Dampfmühle auf sofort oder eventl. bis zum 16. Oktober gesucht.
H. Benker,
Gescher in Westfalen.

Für sofort angehender
Metzger-Geselle oder Lehrling gesucht.
Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Schlosserlehrling
findet Stelle. **Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.**

Suche sofort zwei tüchtige
solide Maurer-Gesellen.
Anton Horstkötter,
Baugeschäft, Rinkerode.

Ein durchaus zuverlässiger,
tüchtiger Schlosser,
welcher in Ausführung von Fahrrad-Reparaturen durchaus perfekt ist, **sofort** oder später gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. Ferner suche ich zum sofortigen Eintritt oder zu Ostern einen
Schlosserlehrling.
Ant. Timpte, Lüdinghausen.

Tücht. Maschinenschrein. f. Fraise- od. Schleifmaschine geg. hoh. Lohn f. dauernd gesucht.
Pannen, Holzbearbeitungsfabr. Albersloherw.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen, welches selbst. koch. kann, s. Stell. z. 1. 1. 1912 in bess. Hause, wo Zweitmädchen vorhand. Off. u. **D E 693** an die Geschäftsst.

Suche noch Waschstellen. N. E.

Junges Mädchen sucht zu sofort Stundenstelle. Off. unt. **W J 708** an die Gesch. erbet.

Besseres Fräulein v. ausw. sucht sofort Stellung als
Büfettfräulein.
Off. u. **O P 703** an die Gesch.

Bess. Frl. sucht Stellg. als Stütze, **Büfettfräul.** od. Verkäuferin, gleich viel welch. Branche. Off. u. **M 8183** an **A. Rolef.**

Brav, dr. sfg. bess. kathol. **Mädchen,** 22 J., welch. mehr. Jahre in bess. bürgerl. Hause tätig war, in den Hausarb. erf. u. Kenntn. im Kochen besitzt, sucht z. 1. Nov. Stelle in bess. ruh. kath. bürg. Haush. Familienanschluß bevorzugt. Offerten unter **H 956** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Flickmädchen sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Näheres Kottbagen 41/42, 1. Etage links.

Ein ordentl. jung. Mädchen sucht Stellung zum 1. Novbr.
— **als Köchin** —
in bürgerl. Küche. Off. unter **C C 711** an die Geschäftsst.

Prop. Waschfrau f. Waschstellen. Näh. Geschäftsst.

Schlosserlehrling
s. Stelle zu bald od. sp. Off. u. **Z 8171** an **Aug. Rolef,** Markt Nr. 37.

Suche für meinen 17jähr. Sohn Stelle als
Forsteleve,
er ist Oberertianer eines Gymnasiums.
Gefl. Offerten u. **Nr. 1404** an die **Annoncen-Expedition E. Bendel,** Ludgeristraße 12.

Kaufmann,
kath., verheiratet, sucht Stell. auf Comptoir oder Reise. Selbig. ist mit Buchführung, auch amerikanischer, vertraut und bewandert, hat lange Jahre mit Erfolg gereist. Gewandt im Auftreten und repräsent. Erscheinung. Gute Zeugnisse vorhanden. Anspr. bescheiden. Off. m. näheren Angaben unter **P R 548** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Rentei-Eleve!
Junger Mann, 19 J. alt, kath. und im Besitz des Einjähr.-Freiwill.-Scheines sucht auf sof. oder später Stelle als
Rentei-Eleve.
Offerten wnt. **L 8175** an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Pfleger und Reisebegleiter, ärztl. geprüft, Masseur und Bademeister, länger Zeit als Pfleger tätig gewesen, prima Zeugn., s. z. sof. od. sp. Stell. bei e. Herrn als Pfleger. Off. u. **G G 715** an die Geschäftsst.

Für unsere hervorragend bewährten
Dixi-Motorwagen
suchen wir für größeren Bezirk eine tatkräftige und solvente j3a
Vertretung
zu den üblichen Bedingungen. Unsere Vertreter müssen in der Lage sein, selbst einen Vorführungswagen zu halten.
Fahrzeugfabrik Eisenach.
Vertreten auf der Internationalen Automobil-Ausstellung, Berlin v. 12.—22. Oktober 1911.
Stand 11. Erdgeschoß. Halle I.

Suche ca. 9000 Mark auf 1. Hypothek. Vermittler verboten. Off. unter **R 8174** an die **Ann.-Exp. A. Rolef.**

---

2 große Zuglampen,
5 große Schirmlampen, pass. für Wirte, zu verkaufen.
Wolbeckerstraße 3.

Dauerbrenner,
fast neu (Juno), zur Hälfte des Wertes abzugeben.
Frauenstraße 28, 1. Et.

Zu verk. wegen Platzmang.: 1 gr. Ziehmangel, 1 Wäsche m. Marmorpl., 1 Vertikow, Paneelbretter u. a. Kleinigkeiten. Hammerstraße Nr. 74.